



## **Bericht des Vorstandes für das Jahr 2011**

Bis zur Hauptversammlung 2010 war der Vorstand des Vereins von ursprünglich neun auf noch vier Mitglieder zusammengeschrumpft. Alle vier wurden für zwei Jahre wiedergewählt. Inzwischen ist leider unsere Kassierin Barbara Vogt aus beruflichen Gründen vorzeitig zurückgetreten. Wir suchen dringend eine neue Kassierin oder einen Kassier und hoffen, dass sich eines der Vereinsmitglieder für die Kassenführung zur Verfügung stellt. Unsere Buchhaltung ist nicht zeitraubend und einfach elektronisch zu führen. Natürlich heissen wir auch gern zusätzliche neue Vorstandsmitglieder willkommen.

„Es ist anzustreben im Jahr 2011 weniger Sitzungen abzuhalten“, steht im Protokoll der Vorstandssitzung vom Januar 2011. Tatsächlich waren es schliesslich nur noch acht, gegenüber zehn im Jahr zuvor. – Dieses Ziel haben wir also erreicht!

## **Unsere Tätigkeiten im Jahr 2011:**

### **Neophytenaktionen**

Ein Schwerpunkt des Jahres 2011 waren unzählige Jätaktionen rund um den Gäbelbach. Ausgelöst wurde das Jätfieber an unserem „Vorstandsausflug“, der gemeinsamen Teilnahme an einem WWF-Heckenpflegeeinsatz am Riedererenrain. Dort waren während der Mittagspause die Neophyten am Gäbelbach ein Thema. Peter Lüthi und Annemarie Masswadeh haben darauf unsere erste Neophyten-Jätaktion im Gäbelbachtal organisiert. Die Heckengruppe des WWF hat uns finanziell und mit einem Aufruf an ihre Freiwilligen unterstützt. Das Datum war von „New Live“ gesetzt, da sie uns für einen Einsatz am 28. Mai angefragt hatten. Leider hat nur die Hälfte der Angemeldeten den Weg in das Gäbelbachtal gefunden: Von den angemeldeten Jugendlichen kamen nur sieben, und einige verspätet eintreffende Freiwillige fanden den Weg nicht, da die Security des Westside kurzerhand alle WWF-Wegweiser konfisziert hatte, welche wir ab der Haltestelle Ramuzstrasse auf dem Gelände des Westside aufgestellt hatten. Mit den anwesenden zwölf Leuten jäteten wir von der Frauenkappelenbrücke an aufwärts gegen den Übergang des Autobahnviadukts. Am 20. Juni war Annemarie nochmals mit 5 Leuten weiter oben am Bach tätig.

Im Juli schritten die Vorstandsmitglieder die Zuflüsse des Gäbelbachs oberhalb von Riedbach ab. Dabei haben wir einige „Nester“ gefunden und anschliessend bearbeitet. Zu zweit, zu dritt, manchmal auch allein, haben wir so den ganzen Sommer über immer wieder kürzere oder längere Jäteinsätze absolviert. Eine Riesenhilfe war Heinz Wegmüller vom WWF, er allein hat über 100 Stunden unermüdlich Springkraut gejätet. An dieser Stelle noch einmal ein grosses Dankeschön an ihn. Unterstützt wurden wir auch von der Stadt, indem das Tiefbauamt, sehr unkompliziert und unbürokratisch, die Springkrauthaufen abtransportierte und die Stadtgärtnerei, welche an einer Stelle, wo uns das Springkraut und die Brombeeren wortwörtlich über den Kopf wuchsen, sogar einmal

mit dem Motormäher anrückte. Mit unseren diversen Aktionen und den über 300 Stunden Freiwilligenarbeit haben wir das Gäbelbachtal bestens kennen gelernt! Im Herbst begann die Planung für die Jätsaison 2012. Ein erstes Datum steht bereits fest: der 30. Juni. Vielleicht können wir später im Sommer auch noch auf die Unterstützung des EDA zählen: Bereits für 2011 standen wir kurz im Kontakt für einen Team-Einsatz, aber die Anfrage kam für uns zu früh, wir hatten selber noch zu wenig Erfahrungen gesammelt mit unserer neuen Freizeitbeschäftigung.

## **Zusammenarbeit mit anderen Organisationen /Stadt Bern**

### **WWF**

Über verschiedene eher informelle und persönliche Kanäle bestand schon vorher ein Kontakt zum WWF, im 2011 wurde er intensiver und auch etwas „institutioneller“. Zwei Vorstandsmitglieder haben die WWF-Einladung an die Freiwilligen zur Feier seines 50-Jahr-Jubiläums genutzt, zum Kennenlernen anderer freiwillig Tätiger und für einen Austausch mit ihnen. Auch an der WWF-Retraite von Ende Oktober war unser Vorstand vertreten und hat sich dort, in der Projektgruppe Wasser vor allem, dafür eingesetzt, dass der WWF vermehrt bereits bestehende Gruppierungen unterstützt – wie dies ja bei der Neophytenaktion 2011 der Fall gewesen war. Ende Jahr hat die Geschäftsleitung des WWF Bern beschlossen, einiges an Zeit und Geld für die Begleitung des Jättages am 30.6.12 aufzuwenden. Auch die Mobilisierung der Medien soll ein Ziel sein. Anfangs des neuen Jahres beginnt die Planung, wir sind gespannt, was die Zusammenarbeit bringt.

### **Schutzverband Wohlensee**

Für eine bessere Vernetzung möchten wir dem Schutzverband Wohlensee beitreten. Für den Gäbelbach könnten Synergien gewonnen werden, da – neben Bern – auch die Gemeinden Frauenkappelen und Mühleberg im Schutzverband vertreten sind. Durch das Gäbelbachdelta und mit unserer Vision eines Naturerlebnisparks sind wir mit dem Wohlensee verbunden. Ein Kompetenzzentrum Umweltbildung am Wohlensee, über das anscheinend im Moment an verschiedenen Stellen nachgedacht wird, interessiert uns auch. Nachdem wir im Januar 2010 ein Beitritts-gesuch gestellt hatten, wurden wir im Juli 2011 zu einem Treffen mit der Präsidentin Elisabeth Wieland und dem Leiter der Stadtgärtnerei, Christoph Schärer eingeladen. Der Entscheid über einen Beitritt wird erst 2012 gefällt. Der Schutzverband zeigte sich erfreut, dass wir uns für die Springkrautbekämpfung einsetzen. Seit Jahren hat er Pensioniertengruppen, welche am Wohlensee dasselbe machen.

### **Stadt Bern**

Mit der Stadtgärtnerei pflegen wir einen losen Kontakt. Letztes Jahr trafen wir uns ein Mal im April zum Thema Neophyten und Schutzverband Wohlensee. Das zweite Treffen im September ist ausgefallen.

### **Netzwerk Schweizer Pärke**

Um uns zu informieren und schweizweit zu vernetzen, sind die monatlichen Informationen des Netzwerks Schweizer Pärke hilfreich, die uns über das Internet zugestellt werden.

## **Infozentrum Eichholz**

Im Mai 2011 waren zwei Vorstandsmitglieder bei der Eröffnung des Infozentrums im Eichholz dabei. Wir pflegen einen losen Kontakt mit der zuständigen Gemeinderätin aus Köniz, Rita Haudenschild, und dem Verein Infozentrum Eichholz.

## **Öffentlichkeitsarbeit – Veranstaltungen – Mitglieder**

Muristalden: Roland Hirt und Annemarie Masswadeh begleiteten mehrere Oberstufenklassen während ihrer Projektwoche an insgesamt drei Halbtagen mit ihrem Lehrer an den Gäbelbach. Die Jugendlichen waren zum Teil interessiert, hatten allerdings nicht optimales Schuhwerk zum Wandern.

4. Klasse von Frau Joss, Frauenkappelen: Barbara Vogt und Roland Hirt begleiteten die Klasse je einen Tag an den Gäbelbach und vermittelten Naturerlebnisse. Die Rückmeldungen waren positiv, die Kinder zeigten Interesse.

Für die Öffentlichkeitsarbeit und die Mitgliederwerbung haben wir den Flyer neu aufgelegt, mit unserer Mailadresse und der Website, nun müssen wir sie noch unter die Leute bringen. Eine dafür vorgesehene „Sonntagsaktion“ vom 19. Juni konnte wegen unsicheren Wetters nicht stattfinden

Veranstaltung im Gäbelbachdelta vom 30. Juni mit Peter Lüthi: Leider ist Peter Lüthi krankheitshalber kurzfristig ausgefallen. Annemarie und Roland mussten die Führung übernehmen. Es kamen 12 Leute.

In der „BümpfizWoche“ und dem „Wulchechratzer“ waren wir im vergangenen Jahr je zweimal als Verein präsent.

Neben unseren 14 bestehenden Mitgliedern, haben wir 4 Interessierte, welche hoffentlich im Jahr 2012 beitreten werden.

Die Motion Flückiger, welche den Gemeinderat der Stadt Bern u.a. verpflichtet „die Initiative zur Schaffung eines Naturerlebnisparks im Gäbelbachtal zu ergreifen“ wurde verlängert bis 31. Dezember 2013.

## **Eingaben**

### **Übungsanlage Gäbelbach in Riedbach**

Eine Medienmitteilung der Stadt Bern hat uns in den Sommerferien aufgeschreckt. Der Gemeinderat hat einen Kredit von 1,65 Millionen gesprochen für die Sanierung der Übungsanlage. Mit einem Brief an den Gemeinderat verlangten wir im September 2011 u.a. Auskunft über vorgesehene Massnahmen im Bereich Landschaftsschutz. Wir erinnerten den Gemeinderat an verschiedene bestehende Verpflichtungen: 1. Die Motion Flückiger vom 10. Mai 2007, 2. Empfehlungen des Kantons zu „Pufferstreifen“, welche auf weiten Gebieten noch nicht eingehalten werden und 3. Aufwertungsmassnahmen, welche im Vortrag zur Volksabstimmung zum Zonenplan Bern-West im Mai 2009 vorlagen. Ende Oktober erhielten wir von Reto Nause, dem Direktor für Sicherheit Umwelt und Energie, einen Antwortbrief. Daraus geht hervor, „dass sich der Gemeinderat mehrfach für die Erhaltung und Aufwertung des Landschaftsraumes Gäbelbach ausgesprochen hat“, im Baubewilligungsverfahren für die Sanierung der Übungsanlage jedoch „keine Auflagen betreffend gleichzeitige Aufwertungsmassnahmen im Gewässer- oder Landschaftsbereich gemacht“ hat. Allerdings zeigte er sich bereit, allfällige Synergiepotenziale zu prüfen. Das Projekt betrifft vor allem den Anschluss der Anlage an die öffentliche Kanalisation. Da die

geplante Kanalisation parallel zum Gäbelbach verläuft, wären aus unserer Sicht die Bedingungen für eine Aufwertung, parallel zum Sanierungsprojekt ideal. Am 15. März 2012 werden wir die Übungsanlage zusammen mit Projektverantwortlichen aus der Verwaltung besichtigen.

Unser Antrag vom 19. 10. 2010 an das Bundesamt für Umwelt, Pärketeam betreffend Schaffung einer weiteren Pärkekategorie nach NHG (Natur- und Heimatschutzgesetz) wurde noch nicht behandelt, da noch keine Sitzung der Parkkommission stattfand! Zur Erinnerung: Der Verein Pro Gäbelbachtal steht der Schaffung einer 4. Pärkekategorie sehr kritisch gegenüber. Er vertritt vielmehr dezidiert die Auffassung, die Hürden zur Schaffung eines *Natureerlebnisparks* nach der Pärkeverordnung (SR; 451.36) seien weniger hoch zu setzen. Dies könnte eine Ermutigung sein für Bestrebungen, in Agglomerationsnähe – wie im Gäbelbachtal oder am Wohlensee – solche Parks zu schaffen. Bis heute konnten einzig beim Sihlwald in der Nähe von Zürich die Anforderungen an einen *Natureerlebnispark* erfüllt werden.

Pro Gäbelbachtal, Roland Hirt, Annemarie Masswadeh, Margrit Stucki-Mäder